

## Wirkungsuntersuchung zur Padovan-Methode auf PatientInnen mit myofunktionseller Störung – eine Reihe von Einzelfallanalysen

Franziska Oertel, Stephanie Kurtenbach

Die myofunktionelle Störung ist ein Syndrom, das neben orofazialen Dysfunktionen ganzkörperliche Problematiken umfasst, wie z.B. Haltungsschäden, gesamtkörperliche Hypotonie oder sensorische Integrationsstörungen (Kittel 2014). Die Padovan-Methode der neurofunktionellen Reorganisation stellt ein ganzheitliches Therapiekonzept dar, das neben orofazialen Funktionen (Atmung, Saugen, Kauen, Schlucken) gesamtkörperliche Bewegungsmuster trainiert. „Das Behandlungskonzept besteht nicht nur aus Übungen, die die motorischen Meilensteine des ersten Lebensjahres wiederholen, sondern umfasst vielmehr alle grundlegenden Bewegungsmuster und -elemente, die für die sensomotorische Entwicklung notwendig sind und die mit dem 6./7. Lebensjahr in der Ausbildung einer dominanten Körperhälfte einen Höhepunkt erreicht.“ (Rodenacker-Wennekers 2011, 223).

Die vorgestellte Untersuchung überprüft die Wirksamkeit der Padovan-Methode auf PatientInnen mit myofunktionseller Störung. Hierzu wurden acht Einzelfälle analysiert, die jeweils ein halbes Jahr therapiert wurden. Um therapeutische Effekte auf die Methode zurückführen zu können, wurden ProbandInnen ausgewählt, die bereits erfolglos eine oder mehrere myofunktionelle Therapien absolviert hatten. Sie wurden vor der Intervention, nach drei und nach sechs Monaten mit Hilfe des Kölner Diagnostikbogens und des Befundbogens aus dem informellen Befund- und Verlaufsprotokoll zur NFR getestet. Um die Sichtbefunde zu objektivieren, wurden Fotos und Videos erstellt. Außerdem wurde die subjektive Zufriedenheit von PatientInnen, Eltern und TherapeutInnen erfasst.

Die Untersuchung konnte zeigen, dass die Intervention mit der Padovan-Methode positive Effekte auf die Symptomatik aller PatientInnen hatte. Signifikante Verbesserungen konnten z.T. bereits nach drei Monaten bezüglich folgender Kriterien gemessen werden: Lippen- und Zungenbewegungen, Schluckmuster, Abbau von Habits, Grad der Aufrichtung und Symmetrie der Körperachsen. Obwohl aufgrund der kleinen Gruppe keine Verallgemeinerungen getroffen werden können, zeigten PatientInnen mit isolierter, myofunktionseller Störung ohne Begleiterkrankung die größten Therapieerfolge. In zukünftigen Forschungen sollte die Wirkung der Padovan-Methode mit der anderer Konzepte verglichen werden.

### Referenzen:

Kittel, A. M. (2014): *Myofunktionelle Therapie*. Schulz-Kirchner Verlag. Idstein.

Oertel, F. (2015): *Therapeutische Effekte der Padovan-Methode auf PatientInnen mit myofunktionseller Störung – eine Reihe von Einzelfallanalysen*. Masterarbeit. Halle (Saale). (Mskr.)

Rodenacker-Wennekers, M. (2011): Anmerkungen zum Artikel: „Neurofunktionelle Reorganisation – Die „Padovan-Methode“ als therapeutische Möglichkeit in der Sprachrehabilitation“ von Christine Moser-Dobis. *Sprachheilarbeit*, 4, 223.

**Learning outcomes:**

Die Teilnehmer werden über die Grundlagen der neurofunktionellen Reorganisation nach Padovan informiert und verstehen die Wirkung dieser Methode. Sie bekommen einen Einblick in die Wirkungsuntersuchung zur Padovan-Methode im Hinblick auf deren Methodik, Ablauf, Ergebnisse und kritischen Reflexion. Außerdem erfahren sie, welche Grenzen ein Untersuchungsdesign wie das einer Einzelfallstudie hat.

**Keywords:**

Padovan-Methode – NFR – ganzheitliche Therapie – Einzelfallanalysen – myofunktionelle Störung

**Korrespondenzadressen:**

franziska.oertel@gmx.net

stephanie.kurtenbach@sprechwiss.uni-halle.de